

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die ranggierigen Tonkünstler - Cod. Donaueschingen A III 33**

**[S.l.], [2. Hälfte des 18. Jh.]**

Die ranggierigen Tonkünstler

[urn:nbn:de:bsz:31-38119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-38119)

Die Xanggerigen Tonkünstlerere

ein  
Tafelgesänge

Beeden Regierenden  
Durchlauchten

Hohfürstlichen <sup>des</sup> Hauses Söbenzollern  
Sprechingen

JOSEPH  
und  
THERESIA

gewiedmet

von dem Devotesten Convent des  
Reichsstüfts Petershausen.



Sehr geehrte Herr  
Herrn

JOSEPH  
THERESIA



Spiritoso.

Ha, ha! - - - was kann ich?

Wahrscheinlich wollen dich erbenichteln?

Was denn? Wozu geht es an in dem Mannern

Zum letzten Ende und bittersten Ende?

Joseph von Jollern unsern besten Deutschen

In der Physik hier nicht bald überführt:

Woh! still! Juchter ist es, welche durch die Kraft  
pflügen.

Sie heilig sind, Sie von der Erde wehen fort  
nutzen.

Joseph yannst: Joseph der größte Mann  
Was meint er mit uns im Schwärzen

Zeit,

Vollkommen zur Sonne, und zur Gammelsung nur  
pfallen.

Allegro; Lento, Amoroso, wie gebüßet die

Dung ja vor mich fallen



Allegro.

Ans, yns? mir mein Gesang  
hul langst was nuch du sang.

Amoroso.

Bin? - was? ich solla rennen?

Spiritoso.

Ich glaub, ich wollt nuch you mit mir anrychnen?  
Zurück? Kunst sing ich nuch in in in.

Allegro. u. Amoroso.

Zurück? win? Spirit. ja ja. All. Amo. mein mein.

Ein Toben glaubst du mach und stum.

Seh mein! das kann, das wird, das soll mich sagen.

Lento.

Spanns! ich kannen ymas?

Alles ist zwar langsam bin zu ymas,  
Auch will ich nicht der letzte stum,  
Ganz kurz, ich gebt kinnen nach.



## GesangmäÙig.

Tento.

Ein Ding ist mein.

Alleg. Amoro.

Mein mein!

Spirit.

Lasst den, der wind, das soll nicht sagen,

Ein Ding ist mein.

Mein mein allein.

Alleg. Amor. Tenta.

Mein mein!

Gehör.

Was zinkt für ein Gnter?

Wir! sagt ihr alle toll und voll?

Hoch Lute süß in die Klage,

Und sagt:

Was ist die Lust, warum sagt ihr so böse?

Allegro.

Lasst den nicht zu die Klage zu süß sein;

Wir müßten Zeit, und die Geduld an der

lernen.

Gehör.

Warum nicht?

Hoch Lute: was ist denn das?



Ode.

Sento

Jahre lang, ne gfluge allzu  
Nur sein Junge zu ynfalten,  
— Fürn Glücksel, soll der Wand  
Nur der Reiz nicht gewisste  
Gleich in einem Wandernisse,  
Lösen und Weisheit  
Zu ermitteln,  
Länglich als geseh'n nehmlich.  
Auch ne ist mir gar nicht bang,  
Zu beten yndis der Rang.

Gehör.

Gedult! mir doch nie jener Reim,  
Was ne für sich hat vorzubringen;  
Längst schon ist, was nicht und Völlig  
Nur begreifen.  
Denn es laßt sich der nicht können.



Ode.

Allegro. Solln wir immer in Lust und Belieben,  
 Müß die Allegro der Winter geben.  
 Einmal frohlocken wir,  
 Gniß es no: Allegro fur?  
 Könt der Jagen im Hild in die,  
 Found der Chalkform Allegro zu.

2.

Quälst dich nicht ein heimlicher Schmerz,  
 Wagt ein Fränckiger Gygol dein Herz,  
 Altes mir Allegro Janin,  
 Glnis wird no bester sagen.  
 Gört mich ein Gute im Winter,  
 Cistant.  
 Duß no: da Luge! der Wind ist gelant.  
 Lustigen, Fränckigen müß die ynfellen,  
 Delicis ynbüßet mir der Korzug vor allen.

⊕



Sehör.

Amoroso.

Ist Amoroso zueign Lieb!

Zu's, gut, man kann mich.

Ode.

Wann in der Gefahr Standen

Ohn Liden

Zu der Ruh

Ling ist mir ein Tag zu.

2.

Wann mir mein Blut klinget,

Wann, wie in der Hand zwinget!

Jeden Fall

Wann in der Hand klingen soll.

Wann ist mir,

Wann ist hier in der Hand zwingen,

Er ist singen,

Dann der Wangen voll für den singen?



Spiritose.

Um Lute fühl' du, ich will dir Lute singen.  
Sento.

Ich fühl' mich wie du in Angst und Armut Gränzen.

Ode.

Der dich fühl' und Trugheit  
Denn Lute fühl' zu dir,  
Glaub' mir, du irrst dich,  
Denn bedrängtes Herz auf mich!  
Denn ein künstlich' Art und weh  
Dich die Lute und weissen du  
Mensch zarte Frauen fließen,  
Din die furcht dich weissen.

Spiritose.

Auf dich einmal weh mit Armut Lute und du,  
Denn für mich fühl' dich. Du du ist du du du.



Ihr ehre den Namen vom groben Geyfützen  
 Geyfützent in hohen durch brüllenden Lilitzen?  
 Warum ist ihr Fröhen das Aemmen und Kwellen  
 Mit vollenden Wiedel mit geisunden Zellen

Ihr sollt den Tawungsten  
 Ihr lieblich Blotzen  
 Nun laßt mich sehn  
 Ein Gold zu sehn,

Man rufen das miltanen Ziel,  
 Und sehn dem Jubel in Darsen zum Ziel.

Gehör. A Was mich bekräft, so sey ich fröhlich,  
 Auf zorn nach mirnen Ghaubey  
 An jedem was zu tadeln sey;  
 Doch sind ich mich viel Lobes anzusehen,  
 Anm mir gefüllt in jedem was,  
 In jedem sind, in diesem was.



Wenn nunmehr ich, wenn soll ich mit dem Leben zimmer?  
ode unter 4.

Alle 4. Wenn wagt sich zu mich?

Amor. Wenn pflichtmüßigen Anmuth bezüchtet die Grazen,

Allegro. Wenn mühternde Willen anbeten die Schmecken,

Lento. Wenn künstlicher Thymen nequiert die Lust,

Spiritoso. Wenn männlicher Tingen Sinn halben zu Lust.

Amor. Partly Lento. to künstlich. Alleg. to mühternde,

Spirit. to männlich zum Fluchen und Tingen mühternde  
 Tingt binne als ich.

2.

Alle 4. Wenn wagt sich zu mich?

Lento. Ich löse die Grazen im Leben,

Allegro. Wenn Schmecken anbezogen die Brücken,

Spirit. Ich brülle, und als bald zittret die Welt,

Amor. Wenn anizander Tingen behndet das End.



Sento. To künstlich, Amor. To unthig, Alleg. To müthig,  
Spirito. To müthig zum Glucke und Tugte zu müthig  
Alle 4. Tugte kriemte als is.

Zernunft.

Ein Tugte zu außersiden pflanz in einem Tugte  
müthig,

Man Tugteher kann sein müthig Tugte sagen.

Es müthig man, ob man müthig folgen Tugte können

Und wider die Natur die Tugte zu sein.

Carum sunt Tugte Amore

Illigro Tugte

Es die Tugte sein und wolle,

Es müthig man die Tugte besagen,

Es müthig die Tugte gut in die Tugte;

To müthig man die Tugte sagen,

Und wenn es noch so künstlich sein:

Es sein gut, die Tugte Tugte müthig sein.



GesangmäÙig.

Wollt man sich viel Gutes  
Mit Gottes Liebe nuzzen,  
Wollt man bey Gott und Mein  
Eudure jehoren Worten wöÙen,  
Was würd' mir nimmer sagen?

2.

Kann die Welt wohl lieblich bliuen?  
Kann die Natur wohl nimmer singen?  
Ein Krummst sagt: weil unzufelt!  
Nur die MüÙe kann unlingen,  
Die Natur und Kunst anrußelt.

Gehör.

Mein Kisterrant lag ich zu einem Eufnu.

Allegro.

Ich mach es schon,  
Wie tragen alle was von Ding heron.



In David wird ein Königlich beyfließen.  
Demüth.

Wollen wir ferner neuen Zaubers mit ihr allen,  
Und sticht mit bester Harmonie mit frohem  
Zerfalln

1. In dem neuen König ist ylnisch, und jeder hat zum  
Zeit sich vorzuziehen: /  
Deseß, wie uns Theresien ein Kind der Götter

In dem.  
Ein Himmel hat Theresien ein Kind der Götter  
yngest:

Er hat vom Heldenland das größte Übel abzuwehren:  
Ganz Theresien wieder seinen Huld, und Fortw.  
abzugeben:

Ein Herz unünnlich gemacht zum Himmel,  
und Hoffnung anzuhalten.



Ein Himmel giebt zu Jesu's Haus und weltlich  
 Glück,  
 Dem heissen Göttern selbst, das nicht in Welt  
 zu sein.

Alleg. Amoros.

Ganz recht, wie stinnten ein. Sind wird und  
 so stinnten.

Cent. Spiritoso.

Auf diese Art wird unser Geist die Mühsen nicht  
 zu stinnten.

Hor.

So viel der Göttern im Göttern die uns stinnten  
 Und Göttern die lieblich in Göttern der Göttern stinnten,

So viel der Göttern

Ohn allen Göttern

Und Joseph der Göttern Fürst!

Und, der besten Göttern, für sein ganz  
 Göttern.



Inn' mein' Altes, Zwang' der stähl'nen Fesseln  
So lebt Fürst Joseph Theresien's Mann?  
Gott!

2.

Polen's gold'nen Honigs Inn' furcht'lich brennen,  
wird, soll'n Fremde Theresien alles abnehmen,  
Abwasch' mir ihr' Nidch  
Zum unglück'lich'n Nidch  
All böß- und unglück'lich' Lust.  
Ein zollrisch' Minerva blüß' steh'n im Glanz  
Glor!  
Kund'lich' und Ruf' hab' die uns' umg'or!  
So lebt Therese Joseph's inn' Mann?